

Zeugen gesucht

Tourist entkommt mit Glück einem Raubüberfall

Am Mittwochmorgen versuchten drei unbekannte Männer, in einer öffentlichen Toilette am Rheinfall einen Touristen zu berauben, wie die Polizei gestern mitteilte.

Der Vorfall spielte sich zwischen 9.45 und 10.15 Uhr ab. Drei noch unbekannte Männer versuchten, einen asiatischen Touristen auszurauben, indem sie ihn auf einer öffentlichen Toilette an den Armen festhielten und sogleich in dessen Bauchtasche greifen wollten. Da sie dabei jedoch von Drittpersonen gestört wurden, liessen sie von dem Mann ab und entfernten sich vom Tatort.

Der betroffene Tourist zeigte kein Interesse an einer Tatbestandsaufnahme durch die Schaffhauser Polizei, weshalb er sich vor dem Eintreffen der ausrückenden Polizeipatrouillen in unbekannte Richtung entfernte. «Wir haben erst durch den Reiseleiter vom Vorfall erfahren», sagt Herbert Gasser von der Schaffhauser Polizei. Deshalb wisse die Polizei zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht, in welcher Toilettenanlage der Übergriff geschah und ob die Täter bewaffnet waren. Zwei Grenzschutzfunktionäre, welche zufällig an den Geschädigten herantraten, konnten folgende Angaben zu den Tätern in Erfahrung bringen: drei Männer, gross gewachsen und vermutlich osteuropäischer Herkunft. Einer der Täter trug ein bordeauxrotes T-Shirt.

Personen, welche sachdienliche Hinweise zur Tat beziehungsweise Täterschaft machen können, werden gebeten, sich mit der Schaffhauser Polizei unter der Nummer 052 624 24 24 in Verbindung zu setzen. (r.)

Erwartungen übertroffen

Bei der 13. Austragung des Gourmet-Festivals im Mai wurden mehr als 5000 Menüs serviert. Dies schreibt Beat Hedinger, Geschäftsführer von Schaffhauser Blauburgunderland, in einer Medienmitteilung. In den vergangenen Jahren waren es rund 4500 Menüs, die bei den 21 teilnehmenden Gastronomen über den Tisch gingen. «Entsprechend begeistert vom Erfolg» seien die Gourmetrestaurants und die Verantwortlichen des Schaffhauser Blauburgunderlandes diesmal, so Hedinger weiter. Aber auch die Gäste selbst hätten sich in der erstmals durchgeführten Meinungsumfrage sehr positiv geäussert. 95 Prozent der Teilnehmenden haben «das Angebot und die Qualität als gut bis sehr gut» bewertet, so Hedinger. Kritisiert wurden teilweise die Abstimmung der Menüs unter den Restaurants und die Weinauswahl. Gewünscht wird mehr Vielfalt, insbesondere beim Hauptgang.

Vom Blauburgunderland wurden für das Gourmet-Festival 2015 erstmals auch regionale Produzenten von Mehl, Gemüse, Fleisch, Früchten und anderen Produkten mit einbezogen. Diese Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren verstärkt werden, so die Organisatoren. (r.)

Personalien

Grundkurs für Tageseltern

Anfang Juni haben zehn Tagesmütter aus der Region den mehrtägigen Grundkurs für Tageseltern absolviert und erfolgreich bestanden. Zweidieci, Vermittlungsstelle für Tagesfamilien, gratuliert den top motivierten und gut ausgebildeten Frauen herzlich und freut sich, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Die nun zertifizierten Tagesmütter sind: Patrizia Danuser, Esther Frattini, Antonella Gallo, Célia Gomes, Alexandra Haller, Corinne Lange, Andrea Notz, Ilona Reinhardt, Ursina Schweizer, Elma Zulji-Erkasp.



«In der Regel sind die Leute begeistert vom Orient-Club»: Der Schaffhauser Jazzer Bernie Ruch tritt einmal im Monat mit wechselnden Formationen im Tanzclub Orient auf.

Bild Selwyn Hoffmann

Jazz: Neue Konzertreihen im Orient-Club und im Fasskeller bewähren sich

Der Drummer Bernie Ruch probierte im Januar etwas ganz Neues: Jazz im Orient-Club. Die Reihe soll im Herbst fortgesetzt werden. Aber auch im «Fass» wird munter drauflosgejammt.

VON MARK LIEBENBERG

Dass es in Schaffhausen seit dem Ende der «Sommerlust», der «Nudel26» und des JazzArt-Cafés kein eigentliches Jazzlokal mehr gebe – das wurde anlässlich des diesjährigen Schaffhauser Jazzfestivals beklagt (siehe SN vom 8. Mai). Stimmt gar nicht, müsste man heute ergänzen. Denn die Reihe, die der Schaffhauser Schlagzeuger Bernie Ruch im Januar als «Jazz im «Orient»» angefangen hat, ist mittlerweile angekommen. «Im Herbst gehen wir in eine neue Runde», sagt Ruch freudig.

Jazz in wechselnden Formationen (aber immer mit Ruch an den Drums), einmal im Monat an einem Freitag-

abend – und das im Tanzclub Orient an der Stadthausgasse: Passt das dorthin? Ruch lacht: «Na ja, ich mache mir keine Illusionen, dass die jungen Discogänger an unsere Freitagskonzerte kommen. Eher ist es so, dass mit unseren Konzerten Leute ins «Orient» kommen, die sonst kaum je dort anzutreffen sind.

«In Schaffhausen braucht es manchmal einen langen Schnauf.»

Bernie Ruch
Jazzmusiker

«In der Regel sind die Leute begeistert von diesem Raum.»

Dort, wo sonst das Partyvolk abtanzt, lauscht man dann komplizierten Saxofonläufen und vertrackten Jazzharmonien. Und die Resonanz sei sehr zufriedenstellend, meint Ruch. «An guten Abenden kommen gegen 70 Personen», dafür werde die Tanzfläche dann auch mit Bistrotischen *by candlelight* bestückt. Ruch will das Niveau bewusst professionell halten und lädt befreundete Jazzer aus der ganzen Schweiz

ein. «Wir machen kein Easy Listening, aber auch keine Klangexperimente à la Jazzfestival», so Ruch.

Als Sponsoren hat Ruch die Stadt und Migros-Kulturprozent gewonnen, er zahlt keine Miete, muss aber selbst Werbung, Kassenpersonal und das Nachtessen für die Gastmusiker sowie die Spesen berappen. Bei 18 Franken Eintritt pro Person laufe das Ganze eher als Nullsummenspiel. «Nach der Schliessung des JazzArt-Cafés fand ich einfach, man müsse jetzt in dieser Stadt wieder etwas machen», sagt Ruch. «In Schaffhausen braucht es eben manchmal einen langen Schnauf.»

In unregelmässigen Abständen ertönt aber auch im Fasskeller Jazz: Der junge Pianist Joscha Schraff veranstaltet hier seine «Fassjams» – am heutigen Freitag ist es die sechste Ausgabe: «Etwa dreimal pro Semester wollen wir hier Jazzstudenten und lokale Musiker zusammenführen.» Aus Zufall kommt es also, dass am heutigen Freitag sowohl im «Fass» als auch im «Orient» Jazz zu hören ist – was Liebhaber vor die Qual der Wahl stellt ...

Konzerte heute Freitag: «Organic Jazz Quartet», Orient-Club, 20.30 Uhr; «Fassjam 3.2», Fasskeller, 20.30 Uhr.

Kantonsgericht Einfache Körperverletzung und Verstösse gegen das Ausländergesetz

Bedingte Haft für Messerstecher

Mit einem Messer verletzte ein Wirt einen Gast im Streit. Nun verurteilte ihn das Kantonsgericht zu 17 Monaten bedingter Haft.

VON PASCAL SCHMIDLIN

Das Kantonsgericht verhandelte gestern einen weiteren Fall im abgekürzten Verfahren (siehe dazu SN von gestern). Angeklagt war ein ehemaliger Inhaber eines Schaffhauser Ausgangslokals. Dieser, so die Anklageschrift, habe einen Mann im Streit mit einem Messer verletzt, einen Mann ohne Arbeitsbewilligung beschäftigt und sich in der Schweiz aufgehalten, obwohl seine Aufenthaltsbewilligung abgelaufen sei.

Keine Notwehr

Die Auseinandersetzung mit dem Gast spielte sich im April 2014 ab. Der Geschädigte, der mindestens 1,74 Promille im Blut hatte, wurde vom Inhaber

aus dem Lokal gewiesen. Darauf kam es innerhalb und ausserhalb des Lokals zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen den beiden. Der Geschädigte war mit einem Schlagring bewaffnet, der Wirt mit einem Messer. Der Geschädigte verpasste dem Beschuldigten einen Schlag auf die Schulter, worauf dieser seinen Widersacher mit dem Messer unterhalb der rechten Brust schnitt. Dabei fügte er dem Geschädigten, welcher in dieser Sache in einem separaten Verfahren verfolgt wurde, eine etwa vier Zentimeter lange und rund einen Zentimeter tiefe Schnittwunde zu.

Die Auseinandersetzung, so Staatsanwalt Thomas Rapold, sei jedoch nicht als Notwehr zu taxieren, da die Situation vermeidbar gewesen wäre. «Der Beschuldigte hätte nach dem Streit im Lokal bleiben können, statt mit einem Messer bewaffnet die Auseinandersetzung vor der Tür zu suchen», sagte Rapold.

Die weiteren Verstösse des 37-jährigen Beschuldigten hängen ebenfalls mit seinem ehemaligen Lokal zusammen. So beschäftigte er während meh-

rerer Monate einen Ausländer als Türsteher, der keine Arbeitsbewilligung für die Schweiz besass. Auch der Lokalhaber verfügte nicht über die richtigen Papiere: Er hätte im Mai 2013 die Schweiz verlassen müssen. Trotzdem hielt er sich mehrmals ohne Visum, Aufenthaltsberechtigung sowie Arbeitsbewilligung in der Schweiz auf. Dies, um sein Geschäft – als Patentinhaber – zu kontrollieren und zu organisieren.

Gericht bestätigt Urteilstvorschlag

Der Beschuldigte gestand alle Anklagepunkte und legte vor dem Prozess gegenüber der Staatsanwaltschaft ein umfassendes Geständnis ab. Deshalb lag dem Kantonsgericht – besetzt mit dem Vorsitzenden Markus Kübler sowie den Richterinnen Manuela Hardmeier und Eva Bengtsson – bereits ein ausgearbeiteter Urteilstvorschlag vor, dem das Gericht auch folgte. Der Beschuldigte wurde für seine begangenen Taten zu 17 Monaten bedingter Haft sowie zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen à 30 Franken verurteilt. Die Probezeit beträgt drei Jahre.

Kochrezept



Rotweinjus im Dampfkochtopf

Daniel Riedener



Mit wenig **Bratbutter** werden fein geschnittene 500 g **Zwiebeln**, 500 g **Karotten** und 250 g **Lauch** circa 20 Minuten auf mittlerer Hitze sautiert, bis das Gemüse weich ist. Anschliessend werden 50 g **Tomatenpüree** beigegeben und weitere fünf Minuten mitgedünstet. Löschen Sie das Ganze mit einem Liter **Rotwein** ab, und kochen Sie alles auf hoher Stufe circa 20 Minuten ein. Danach fügen Sie ein Kilogramm **Rinderknochen**, einen Liter **Wasser**, zwei Zweige **Thymian**, ein **Lorbeerblatt** und 10 **schwarze Pfefferkörner** hinzu und kochen alles auf. Verschliessen Sie den Dampfkochtopf, und lassen Sie alles für 40 Minuten so kochen, dass immer der erste rote Ring sichtbar ist. Stellen Sie den Kochtopf vom Herd unters kalte Wasser und öffnen Sie ihn, sobald der Druck aus dem Topf ist. Schütten Sie die Flüssigkeit durch ein Sieb in eine andere Pfanne um, und kochen Sie den Jus nochmals für 30–40 Minuten ein. Anschliessend kann die Sauce mit Butter und Balsamicoessig sowie wenig Salz verfeinert werden. En Guete! (tma)

Riedener tisch auf: Sendung ansehen auf www.shf.ch.

Ausgehtipp

Freitag, 19. Juni



«Diva»

Nachdem die Cinevox Junior Company unter der Leitung von Malou Leclerc Fenaroli mit ihrer Jahresproduktion «Diva» bereits drei erfolgreiche Male im Stadttheater Schaffhausen aufgetreten ist und danach auf einer Tournee durch alle Sprachregionen der Schweiz, nach Deutschland und Liechtenstein gereist ist, zeigen die jungen Tänzer ihr Können in der traditionellen *Demière* auf ihrer legendären «Stamm Bühne». Das ist die letzte Gelegenheit, das aussergewöhnliche Programm zu sehen!

Anlass: «Diva» – Cinevox Junior Company
Ort: Cinevox Theater, Neuhausen
Zeit: 19 Uhr

SMS-Umfrage

Frage der Woche:
Beflagungsstreit: Ist es richtig, dass die Stadt an ihren Gebäuden nur einheimische Flaggen erlaubt?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für Ja oder SNFRAGE B für Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).